

## Europa auf dem Podium in Rothen

Andrea Klein

»Wachstum – wohin?« · »Die Zukunft pflanzen« · »Pokern mit Milliarden« · »Von der Würde der Arbeit« · »In welcher Welt wollen wir leben?« · »Wie können wir wirklich was bewegen?« – so stand es in den Überschriften der vergangenen Jahre. Die Probleme, mit denen wir uns seit 2012 beschäftigt haben, stehen noch schärfer im Raum. Das, was jetzt »Flüchtlingskrise« genannt wird, scheint uns eher eine Krise unseres Wirtschaftens, unseres Zusammenlebens, unserer Wertvorstellungen zu sein. Sichtbar nun in jedem Dorf, jeder Stadt, in Deutschland, in Europa, – überall. Jetzt überschlagen sich die Ereignisse, das Tempo der politischen Entwicklungen legt zu.

In Deutschland sind Stimmen zu hören, von denen viele gehofft hatten, dass sie ausgestorben seien. Wir wollen versuchen, beim diesjährigen Podium den Fokus auf die aktuelle Situation in Deutschland so anzusetzen, dass zumindest der europäische Kontext mit beleuchtet wird.

Denn wir fragen uns, - was soll, was kann aus Europa jetzt werden? Was verkörpert denn Europa heute? Chancen und Möglichkeiten, die Aussicht auf ein Leben in Frieden für die Einen, einen aufgeblasenen Bürokratieapparat für die Anderen, womöglich eine Festung, die abgeschottet werden soll? Was sind das für Ideen, die uns verbinden, wie gestaltet sich das Spannungsfeld zwischen Gemeinsamkeiten und unterschiedlichen nationalen Identitäten? Welche konkrete Bedeutung haben die Antworten für uns?

Als wir im Januar angefangen haben, das Podium vorzubereiten, war noch nicht klar, wie brisant das Thema Ende Juni werden wird, - am 23. Juni wird das Referendum zum Verbleib Großbritanniens in der EU stattfinden.

Zum Film *In Sarmatien*: Sarmatien, antikes Reich zwischen Weichsel, Wolga, Ostsee und Schwarzem Meer, aber auch das Traumland des Dichters Bobrowski. Einst die Mitte Europas, nun aus unserem Blick nahezu verschwunden. Volker Koepp besucht die Republik Moldau, Weißrussland, Litauen und die Ukraine, folgt den Gedichten Bobrowskis entlang den Flüssen bis zum Kurischen Haff. Die Fragen sind überall die gleichen: Wie kann man dort leben und sich eine Zukunft vorstellen? Welche politischen und ökonomischen Möglichkeiten haben die Jungen? Was bedeutet »Heimat« für sie? Und was »Europa«?

Andrea Klein

veröffentlicht im Hofkurier 2016